



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

AIGLE – MONTREUX, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Der Heilige Geist baut Gemeinde



Wie tut er das? Der Evangelische Erwachsenenkatechismus der VELKD beschreibt das meiner Meinung nach recht treffend am Beispiel von Pfingsten. Nicht anders – wenngleich meistens nicht so auffällig – geschieht Gemeindebau auch heute noch. Eigentlich *nur* so!

Am Pfingstfest, fünfzig Tage nach Ostern, geschah nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte etwas, was die Schar der Anhängerinnen und Anhänger Jesu zur Kirche machte:

„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist. (Apg 2,1-4)“

Plötzlich konnten sie reden von dem, was ihnen lebenswichtig war. Hier spürten sie eine Kraft, die Menschen verschiedener Herkunft, Bildung, Interessen und Erwartungen gemeinsam aufhorchen und verstehen ließ. Trotz ihrer Verschiedenheit machten sie eine ge-

meinsame Erfahrung, die nicht von ihnen selbst ausging. Sie blieben einander fremd in Sprache und Kultur und hatten doch etwas gemeinsam: die Botschaft, die sie gehört und verstanden hatten.

Das Wunder an Pfingsten liegt darin, dass die Menschen die Apostel verstehen können, denn dies war nach normalen Umständen nicht zu erwarten. Auf diese Weise wirkt der Geist einheitsstiftend. Er sammelt die Menschen in ihrer Verschiedenheit, bringt sie zusammen und hebt damit die Zerrissenheit der Menschheit auf. Diese neue Gemeinschaft ist die Kirche. Sie ist gegründet nicht durch menschlichen Entschluss, sondern durch das Wirken des Geistes, und sie soll ein Raum für immer neue derartige Erfahrungen sein.

Dies begründet zugleich eine Spannung: Die Kirche ist eine Institution, die als solche bestimmte Strukturen hat, veränderbar ist und den Menschen verfügbar wird. Zugleich gründet sie sich auf ein Geschehen, das unplanbar war, und sie rechnet mit weiteren Ereignissen, die nicht vorhersehbar oder berechenbar, also nicht verfügbar sind.

(Quelle: Evangelischer Erwachsenenkatechismus, Gütersloher Verlagshaus, 2000, S.500f)

Aber wer oder was ist der Heilige Geist? Wie wirkt er? Da selbst unter Christen bei diesen Fragen grosse Ungewissheit herrscht, möchte ich hier die schöne Zusammenfassung aus dem Erwachsenen-Katechismus des R.Brockhausverlags wiedergeben.

Durch den persönlichen Glauben, bezeugt in der Taufe, erhält ein Mensch den Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes. Durch ihn wohnt Gott in Menschen, die an ihn glauben. Durch ihn macht Gott ihnen sein Wort lebendig und gibt sich ihnen zu erkennen. Durch den Geist ermutigt und tröstet er sie.

Ebenso wie der Vater und der Sohn ist der Heilige Geist Person. Er wirkt unsichtbar als Kraft Gottes. Vor seiner Hinrichtung verspricht Jesus seinen Jüngern, er werde zum Vater gehen und ihnen den Geist, den Tröster, schicken: »Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir.« (Johannes 15,26)

Der Heilige Geist »wohnt« in dem Glaubenden, ist also bleibend bei und in ihm und gestaltet sein Leben. Er ist der »Stellvertreter« Jesu Christi, die Form seiner Anwesenheit jetzt in dieser Zeit bei den Gläubigen. Der Geist bezeugt uns Christus. Er spricht durch das Wort der Bibel. Er ist Tröster, Beistand, Ermunterer, Ermahner, Führer.

Dabei schenkt der Heilige Geist dem Glaubenden die Gewißheit, daß er gerettet ist, und öffnet ihm das rechte Verstehen der Bibel, so daß er den Willen Gottes erkennen und leben kann. Was tut der Geist Gottes?

- *Der Heilige Geist führt die Gemeinde zusammen:* Der Geist Gottes wirkt im Menschen, damit er überhaupt Sehnsucht nach Gott bekommt und glauben kann. Er läßt ihn seine Sünde erkennen und nach Rettung rufen. So fragen die Menschen in Apostelgeschichte 2 nach der geistmächtigen Predigt des Petrus: »Was sollen wir tun?« Denn »als sie das hörten, ging's ihnen durchs Herz« (Apostelgeschichte 2,37). Der Geist deckt die menschliche Verlorenheit auf und stellt die Rettung durch Jesus Christus vor Augen. Wer diesem Evangelium vertraut, hat den Heiligen Geist und gehört zum Leib Christi, zur Kirche. Der Geist Gottes »tut hinzu«, er sammelt Menschen zur Gemeinde des Christus. Der Geist spaltet nicht; er führt die Glaubenden zusammen in der Gemeinschaft der Liebe.

- *Der Heilige Geist weckt die Liebe:* »Die Frucht des Geistes ist Liebe«, bezeugt der Apostel Paulus (Galater 5,22). Der Geist Gottes wirkt im Glaubenden die Liebe zu Gott, zu den Brüdern und Schwestern, zum Nächsten, ja selbst zum Feind. Diese geistliche Liebe (griechisch »agape«) ist die Grundlage, auf der sich alles Tun und Sein des Glaubens entfaltet. Anders als die erotische Liebe (griechisch »eros«) ist sie die selbstlose Liebe, mit der Gott liebt. Sie schafft den Gehorsam aus Liebe, der freudig und gern den Willen Gottes tut. Der Christ hält Gottes Gebote und lebt nach Jesu Willen nicht mehr aus Angst vor Strafe - wie ein Sklave -, sondern er tut das seinem Herrn zu Liebe - wie ein Kind dem Vater (1. Johannes 4,18).

Die geschwisterliche Liebe fügt die Glaubenden in

Einigkeit und helfender Gemeinschaft als Familie Gottes zusammen. Jesus nennt diese geschwisterliche Liebe das Erkennungszeichen der Christen (vgl. Johannes 13,35). Als Nächstenliebe begegnet sie den anderen Menschen freundlich, gewinnend und helfend, und als Feindesliebe überwindet sie das Böse mit Gutem.

Die geistgewirkte Liebe ist somit die Wurzel allen christlichen Glaubens und Lebens. Der Apostel Paulus sagt deshalb: »Hätte ich die Liebe nicht, so wäre ich nichts« (1. Korinther 13,2).

- *Der Heilige Geist schenkt Gaben:* Der Geist Gottes begabt den Glaubenden mit den Gaben des Geistes (Charismen). In Römer 12,, 1. Korinther 12 und Epheser 4 benennt Paulus diese Geistesgaben. Es sind »*Leitungsgaben*« (als Apostel, Hirten, Vorsteher, Organisatoren); »*Baugaben*« (Erkenntnis, Weisheit, Ehelosigkeit, Lehre, Evangelisation, Prophetie, Seelsorge, Unterscheidung der Geister, Kassenverwaltung); »*Dienstgaben*« (barmherzig sein, dienen, helfen, Gastfreundschaft üben, geben, freiwillig arm sein); »*Sieggaben*« (Dämonenaustreibung, Glaubenswagemut, Krankheit, Heilung, Wunder) und »*Lobgaben*« (Zungenrede, Auslegung der Zungenrede, Leidensbereitschaft, Gebet).

Alles sind *Gnadengaben*, über die wir *nicht* verfügen: »Der Geist teilt jedem das Seine zu, wie er will« (1. Korinther 12,11). Es sind Gemeinschaftsgaben: »Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden« und Dienstgaben: »Damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes« (Epheser 4,12). Nie sind die Geistesgaben Selbstzweck oder gar Grund zur Überheblichkeit. Sie sind alle gleich viel wert und sollen sich gegenseitig ergänzen. Der Geist Gottes gibt seine Gaben den Glaubenden zu dem einen Zweck: Daß sie damit ihrem Herrn und der Welt dienen, helfen und Menschen zum Glauben rufen.

- *Der Heilige Geist befähigt zum Reden über Gottes Taten:* Der Geist bezeugt Jesus Christus und seine Botschaft. Der Heilige Geist »verherrlicht« Jesus Christus (Johannes 16,14). Durch den Heiligen Geist können die Glaubenden weitererzählen, was Gott für sie getan hat, so wie die Apostel zu Pfingsten nach dem Empfang des Heiligen Geistes beeindruckende, mächtige Zeugen für Christus wurden (vgl. Apostelgeschichte 2). Zur Verkündigung Jesu Christi in Wort und Tat leitet uns der Heilige Geist. Das nennt die Bibel Vollmacht. Vollmacht hat der, der durch die Wirkung des Heiligen Geistes das biblische Wort sagt, denn der Geist ist im Wort der Bibel.

Selbst in Angriffen und Bedrohungen gibt der Heilige Geist Freiheit und Mut, Jesus als Herrn zu bezeugen. Jesus sagt den Seinen für diese Situationen voraus: »Sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt ... Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet« (Matthäus 10, 19-20).

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 06. Mai 20h15
Kirche Mézières
mit Abendmahl

SONNTAG 13. Mai 10h00

AUFFAHRT 17. Mai 10h00
**zweisprachiger Gottesdienst in der
reformierten Kirche
von Estavayer-le-lac**

SONNTAG 20. Mai 10h00

PFINGSTEN 27. Mai 10h15
mit Abendmahl
auf dem Mont Vully
Nehmt ein Picknick mit!
Zum „bräteln“ ist ein Feuer vorhanden.
Bei zweifelhaftem Wetter siehe Seite 4

SONNTAG 03. Juni 20h15
Kirche Mézières

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

JUGENDARBEIT

Damaris Meyer 021/905 61 80

JUGENDGRUPPEN um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag

Moudon: Zentrum Mittwoch

9. Mai gemeinsamer Abend

JUNGSCHAR: 4. + 18. Mai

Infos bei: Martin Göbel 026/660 21 55

GEBETS- UND HAUSKREISE

Mittwoch 9h30 bei R. Pidoux

Hauskreis: Fam. Horisberger 021/ 905 20 66

SINGKREIS um 20h15

Zentrum Moudon

03. Mai

Payerne Gemeindehaus

24. Mai

TODESFALL

Am **14. März** starb Frau **Anny Truan**. Die letzten Jahre lebte sie im Altersheim La Châtelaine in Moudon.

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3.16

ALTERSGRUPPE

herzliche Einladung zum

Frühjahrsausflug

Thunersee

Dienstag **8. Mai 2007**

Abfahrt

in **Moudon 12h30** bei der Landi

in **Payerne 12h45** bei der Kirche



Anmeldung bis **1. Mai** bei

Rosa Meyer 021/905 37 66

BIBEL-CAFÉ

31. Mai um **14h00** Zentrum

GRATULATIONEN

Frau, **Margrit Känel** Cremin, feiert am **6. Mai** ihren **86. Geburtstag**.

Frau, **Vreni Habegger**, Beauregard, feiert am **23. Mai** ihren **88. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Den Erschöpften gibt er neue Kraft, und die Schwachen macht er stark.

Jesaja 40,29

Reise in die Gebiete der Reformation

Auf den Spuren von Luther und Bach

vom 7. bis 13. Juli

Wo lebte Martin Luther?

Wo übersetzte er das neue Testament?

Wo wirkte er als Prediger und Theologe?

Dort wo Luther wirkte treffen wir auch auf den bekannten Musiker J.S.Bach. Ziele sind auch charmante Städtchen in Sachsen und Thüringen. Diese Reise wird organisiert von den reformierten Gemeinden vom unteren Broyetal sowie der Deutschsprachigen Kirchgemeinde Broyetal.

Wer gerne mehr Auskunft möchte melde sich direkt bei Pfr. Martin Göbel 026/6603843

Anmeldeschluss 9. Mai

Gottesdienste:**Sonntag 6. Mai**

10h00 Donatyre Taufe und Konfirmation,
AM

Sonntag 13. Mai

09h15 Frühstück, anschl.
10h15 Payerne Gottesdienst

Auffahrt 17. Mai

10h00 Estavayer-le-Lac Gottesdienst, AM

Sonntag 20. Mai

09h00 Donatyre Gottesdienst
10h15 Payerne Gottesdienst

Pfingstsonntag 27. Mai

10h15 Mont Vully Gottesdienst, AM

Anlässe:

Faoug – Treff: Donnerstag 24. Mai 14h15

Singkreis: Do 3. Mai 20h15 in Moudon
Do 24. Mai 20h15 in Payerne

Payerne: (Kirchgemeindesaal)

GEMEINDENACHMITTAG: Di 8. Mai 14h00

BIBELKREIS: Di 15./ 22./ 29. Mai 09h00

GEBETS - TREFF: Do 3. Mai 20h30

SUPPENTAG: Fr 25. Mai 12h00

JUGEND – TREFF: Jeden Mo 20h00 – 21h30

JUNGSCHAR: Fr 4./ 18. Mai 18h30 – 20h00

Siehe Seite 3 für

- **Frühjahrsausflug der Altersgruppe Moudon,**

- **Gemeindereise vom 7. bis 13. Juli**

- Gottesdienste an **Auffahrt** und **Pfingsten.**

Herzliche Einladung zu diesen Anlässen!

Sonntagsschule: Während den Morgengottesdiensten

Spruch des Monats

Alle Zungen sollen bekennen, dass Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters

Phil 2,11

Lieber Leser,

unser Monatsspruch ist der Abschluss eines wahrscheinlich älteren Lobpreisliedes über Christus. Dieses Lied zitiert Paulus im Philipperbrief. Links finden Sie es ganz. Es ist ja wichtig, zu wissen, zu wem und was man sich bekennt!

⁶ *Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub,
Gott gleich zu sein,*

⁷ *sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als
Mensch erkannt.*

⁸ *Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode,
ja zum Tode am Kreuz.*

⁹ *Darum hat ihn auch Gott erhöht
und hat ihm den Namen gegeben,
der über alle Namen ist,*

¹⁰ *dass in dem Namen Jesu sich
beugen sollen aller derer Knie,
die im Himmel und auf Erden
und unter der Erde sind,*

¹¹ *und alle Zungen bekennen sollen,
dass Jesus Christus der Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.*

Bekennen: Ein fast schon altertümliches Wort. Heute „outet“ (= „äussert“) man sich lieber. Vielleicht keine schlechte Übertragung. Es tritt also nach aussen, wird öffentlich, was wir denken und glauben. Wird es das? Wie?

1. Ein Fussballfan outet sich / bekennt sich zu seinem Club durch seinen Schal, seine Mütze etc. Daran erkennt man ihn. (So wie eine gläubige Muslimin am Kopftuch, einen orthodoxen Juden an Hut und Bart.) Aber müssen wir nun alle Kreuze oder christliche Sticker tragen?
2. Im Haus des Fussballfans wird man weitere Utensilien (Embleme, Fahnen) seines Clubs finden. Ich bin immer gerne eingetreten in das Haus meines früheren Chefs, dort hing bei der Tür gut sichtbar das Bibelwort: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“ (Jos 24,15).
3. Ein Fussballfan bleibt nicht zu Hause, wenn seine Mannschaft spielt – selbst bei eisiger Kälte geht er ins Stadion. Kirchen sind in der Regel gut geheizt (auch die in Payerne nun wieder!). Der Eintritt ist kostenlos und ganz sicher sind der „Fankurve“ noch ein paar Plätze frei!
4. Kein Fussballfan wird schweigen, wenn das Gespräch auf seinen Club kommt, ja er wird sogar selber immer wieder davon anfangen. Niemals wird er es dulden, dass man über seine Mannschaft lacht oder spottet! Auch nach schlechten Spielen steht er zu ihr. Warum ist es nur so schwer, über Jesus zu reden?
5. Ein Fussballfan unterstützt seinen Verein. Er gründet Fan-Clubs, setzt sich ein, gibt sein Geld für Projekte, hilft organisieren, betreibt Öffentlichkeitsarbeit etc. Auch eine Möglichkeit zu zeigen, was einem wichtig ist und am Herzen liegt.

Ehrlich gesagt: Ganz wohl ist mir bei dieser Auslegung des Monatsspruchs nicht. Der Vergleich mit einem Fussballfan...? Ist nicht der christliche Glauben etwas viel Höheres, Edleres, Reineres, Wertvolleres? Geht es nicht um viel mehr? Ja, ganz sicher! – Aber was heisst es dann für uns: Bekennen? Ihr Pfr. Martin Göbel

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, Av.Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Tel: 026 660 21 55, Fax: 026 660 38 44, Email: mgoebel@bluewin.ch

Sekretariat: Tel: 026 677 21 28, Fax: 026 677 29 77, Email: QHN@Mcnnet.ch, CCP Kirchgemeinde

Broyetal: 17-608483-8